



In den „7 Operellen“ ranken sich sieben Geschichten auf einem fernen Planeten um Johanna und Johann, den Zwerg, den Dieb, Voltaire und dessen Herz.

Foto: Larl

Konflikte, die das Leben schreibt

Der kleine Krieg innerhalb der Familie ist im November ein großes Thema im Tiroler Landestheater.

Don Carlo hat ihn mit König Philipp, Biff mit Willy Loman, die Frau ohne Schatten mit Geisterkönig Keikobad und Johanna mit ihrem konservativen Vater auf dem Land. Gemeint ist der handfeste Generationskonflikt. Eltern verstehen ihre Kinder nicht und umgekehrt. Die Revolte von Seiten der Jugend ist vorprogrammiert: ob in der Geis-

terwelt, am spanischen Hof oder im amerikanischen Kleinbürgertum.

Im November kommen Theater- und Opernfreunde mit drei spannenden Produktionen voll auf ihre Kosten. Auf dem Programm stehen Giuseppe Verdis „Don Carlo“ in der italienischen Fassung (Premiere am 13. November) mit herrlicher Besetzung, Arthur Millers „Tod eines Handlungsreisenden“ in einer packenden Inszenierung von Michael Gampe (Premiere am 14. November) sowie ein Gus-

tostückerl moderner Komposition.

Mit „7 Operellen“, maßgeschneiderten Miniaturstücken nach Libretti zeitgenössischer Autoren, macht Intendantin Brigitte Fassbaender ihr Haus wieder zur attraktiven Plattform für modernes Kunstschaffen (Premiere am 31. Oktober). In der Inszenierung von Kurzformspezialistin Kristine Tornquist entstand ein musikalisches Mosaik aus sieben Kleinstoperen, die in Innsbruck uraufgeführt werden.